New sulphur-contg. phenol derivs. useful in lubricants - and hydraulic fluids as EP and antiwear additives, and in elastomers as stabilisers

Patent Assignee: CIBA GEIGY AG

Inventors: WIRTH H

Patent Family

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Week	Type
EP 214932	A	19870318	EP 86810370	A	19860820	198711	В
JP 62051660	A	19870306	JP 86199871	A	19860826	198715	
EP 214932	В	19880928				198839	
US 4772405	A	19880920	US 86895985	A	19860814	198840	
DE 3660815	G	19881103				198845	
CA 1286312	C	19910716				199133	

Priority Applications (Number Kind Date): CH 853659 A (19850826) **Cited Patents:** DE 3414297; EP 166696; FR 2367059; US 4108831

Patent Details

Patent	Kind	Language	Page	Main IPC	Filing Notes
EP 214932	A	G	19		
Designated States (Regional): BE DE FR GB IT					
EP 214932	В	G			
Designated States (Regional): BE DE FR GB IT					
US 4772405	A		10		

Abstract:

EP 214932 A

S-contg. phenol derivs.of formula (I) are new; $X = -S_-$, -O-, -CO-O- or -CH2, n = 0-3, R1, R2 = H or 1-12C alkyl, R3 = H or Me, R4 = 1-22C alkyl, 5-8C cycloalkyl, aryl (which may be substd. with 1 or 2 1-8C alkyl), 7-12C aralkyl, or, if n 0 1-3, the gp. (II).

Compsns. contain a lubricant or a hydraulic fluid and cpd(s) of formula (I), with the additional definitions: X = NR5, R5 = H or 1-8C alkyl, R4 may also = (II) when n = 0.

Esp. pref. in (A) and (B) are cpds. (I) with $X = -S_-$, $-O_-$, $-CH2_-$ or $-CO_-$, n = 0 or 1, the

phenolic OH gp. is in the 4 position, R1, R2 = 1-6C alkyl and are ortho to the phenolic OH, R3 = H, R4 = 2-12C alkyl or cyclohexyl.

USE/ADVANTAGE - The cpds. of formula (I) provide good EP and antiwear properties to the lubricant and hydraulic fluid compsns. of (B). The new cpds. of formula (I) are also useful as stabilizer additives for elastomers.

0/0

EP 214932 B

S-contg. phenol derivs.of formula (I) are new; X = -S-, -O-, -CO-O- or -CH2, n = 0-3, R1, R2 = H or 1-12C alkyl, R3 = H or Me, R4 = 1-22C alkyl, 5-8C cycloalkyl, aryl (which may be substd. with 1 or 2 1-8C alkyl), 7-12C aralkyl, or, if n 0 1-3, the gp. (II).

Compsns. contain a lubricant or a hydraulic fluid and cpd(s) of formula (I), with the additional definitions: X = NR5, R5 = H or 1-8C alkyl, R4 may also = (II) when n = 0.

Esp. pref. in (A) and (B) are cpds. (I) with $X = -S_-$, $-O_-$, $-CH2_-$ or $-CO_-$, n = 0 or 1, the phenolic OH gp. is in the 4 position, R1, R2 = 1-6C alkyl and are ortho to the phenolic OH, R3 = H, R4 = 2-12C alkyl or cyclohexyl.

USE/ADVANTAGE - The cpds. of formula (I) provide good EP and antiwear properties to the lubricant and hydraulic fluid compsns. of (B). The new cpds. of formula (I) are also useful as stabilizer additives for elastomers. (34pp Dwg.No 0/0)

US 4772405 A

Phenolic oil additives of formula (I) are new. In (I), X is S, CH2, NH or N(1-8C alkyl); n is 0-3; R1 and R2 are each H or 1-12C alkyl; R3 is H or Me; and R4 is 1-22C alkyl, 5-8C cycloalkyl, 7-12 C aralkyl or opt. mono- or di(1-8C alkyl)-substd. aryl.

USE - Cpds. (I) are additives (0.01-5.0 wt.%) for lubricants, and hydraulic fluids having improved antiwear, antioxidant and high pressure performance. (10pp)

Derwent World Patents Index © 2003 Derwent Information Ltd. All rights reserved. Dialog® File Number 351 Accession Number 7074198



11 Veröffentlichungsnummer :

0 214 932

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift : 28.09.88

(51) Int. Cl.⁴: **C 10 M135/20**, C 07 C149/36, C 07 C149/273, C 08 K 5/37

(21) Anmeldenummer: 86810370.6

(22) Anmeldetag : 20.08.86

(54) Schwefelhaltige Phenolderivate enthaltende Schmiermittel- und Hydraulikflüssigkeitszusammensetzungen und neue schwefelhaltige Phenoiderivate.

30 Priorität : 26.08.85 CH 3659/85

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung: 18.03.87 Patentblatt 87/12

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung: 28.09.88 Patentblatt 88/39

(84) Benannte Vertragsstaaten: BE DE FR GB IT

(56) Entgegenhaltungen: EP-A- 0 166 696 DE-A- 3 414 297 FR-A- 2 367 059

US-A- 4 108 831

73) Patentinhaber : CIBA-GEIGY AG Klybeckstrasse 141 CH-4002 Basel (CH)

(72) Erlinder: Wirth, Hermann O., Dr. Lessingstrasse 24 D-6140 Bensheim 3 (DE)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europälsche Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

15

20

30

35

55

Die vorliegende Erfindung betrifft schwefelhaltide Phenolderivate enthaltende Schmiermittel- und Hydraulikflüssigkeitszusammensetzungen, neue schwefelhaltige Phenolderivate, sowie die Verwendung von solchen Derivaten als Additive für Schmiermittel, Hydraulikflüssigkeiten und Elastomere.

Mineralischen und synthetischen Schmiermitteln werden üblicherweise Zusatzstoffe zur Verbesse5 rung der Gebrauchseigenschaften zugesetzt. Von besonderer Bedeutung sind Additive, welche die zu schmierenden Teile vor Reibungsabnutzung schützen. An solche Additive wird die Anforderung gestellt, dass sie das Lasttragevermögen des Schmiermittels erhöhen, nicht korrodierend auf die zu schmierenden Metallteile wirken und eine gute Hitzebeständigkeit besitzen.

Hierfür werden heute vorzugsweise phosphor- und schwefelhaltige Verbindungen verwendet wie 10 z. B. Dialkyldithiophosphate gemäss der DE-A 29 21 620.

Schwefelhaltige Phenolderivate und deren Herstellung sind z. B. aus der US-A 4 108 831 bekannt, wo ihre antioxidative Wirkung im Zusammenhang mit der Stabilisierung von Polymeren beschrieben wird.

Es wurde gefunden, dass bestimmte schwefelhaltige Phenolderivate Schmiermitteln und Hydraulikflüssigkeiten gute Hochdruck- und Verschleissschutz-Eigenschaften vermitteln.

Die vorliegende Erfindung betrifft Zusammensetzungen enthaltend ein Schmiermittel oder eine Hydraulikflüssigkeit und mindestens eine Verbindung der Formel I

$$R^{4}-X-CH_{2}-CH-CH_{2}-S-(CH_{2})$$

worin X für —S—, —O—, —CO—O—, —CH₂— oder —NR⁵— steht und R⁵ Wasserstoff oder C₁-C₈-Alkyl ist, n die Zahl 0, 1, 2 oder 3 bedeutet, R¹ und R² unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₁₂-Alkyl sind, R³ für Wasserstoff oder Methyl steht und R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl, C₅-C₈-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₈-Alkylresten substituiertes Aryl, C₇-C₁₂-Aralkyl oder die Gruppe

$$-(CH_2) \xrightarrow{n} \begin{pmatrix} OH & R^1 \\ \vdots & \ddots & R^2 \\ R^3 & R^2 \end{pmatrix}$$

worin R1, R2, R3 und n die angegebene Bedeutung haben, Ist.

Hierbei hat X vorzugswelse die Bedeutung —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O—, insbesondere —S— oder —O—, und steht besonders bevorzugt für —S—. Handelt es sich bei X um die Gruppe —NR⁵—, so ist R⁵ bevorzugt C₁-C₈-Alkyl und besonders bevorzugt C₁-C₄-Alkyl. Bedeutet X —CO—O—, so ist das Carbonyl-C-Atom mit dem Rest R⁴ verbunden.

n ist eine ganze Zahl 0, 1, 2 oder 3, bevorzugt 0 oder 1 und besonders bevorzugt 1.

R¹ und R² stellen vorzugsweise geradkettige oder verzweigte C₁-C₁2-Alkylsubstituenten dar, die beispielsweise die Bedeutung Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-, sec.- oder tert.-Butyl, Pentyl, 1-Methylpentyl, n-Hexyl, 2-Ethylhexyl, n-Heptyl, 1-Methylheptyl, n-Octyl, geradkettiges oder verzweigtes Nonyl, Decyl, Undecyl oder Dodecyl haben.

R¹ und R² stehen unabhängig voneinander bevorzugt für Methyl oder einen geradkettigen oder verzweigten, vorzugsweise tertiären C₄-C₈-Alkylrest, wobei insbesondere mindestens einer der beiden Reste für den genannten tertiären Alkylrest steht.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Schmiermittel haben R¹ und R² in Verbindungen der Formel I unabhängig voneinander die Bedeutung Methyl oder tert.-Butyl, wobei insbesondere mindestens einer der beiden Reste für tert.-Butyl steht.

Die Reste R¹ und R² können verschieden oder gleich, bevorzugt gleich, sein.

R3 hat vorzugsweise die Bedeutung Wasserstoff.

Besonders bevorzugt sind Schmiermittel, enthaltend eine Verbindung der Formel I, worin R¹ und R² unabhängig voneinander Methyl oder tert.-Butyl sind und R³ Wasserstoff bedeutet.

R⁴ in der Bedeutung C₁-C₂₂-Alkyl st Ilt einen geradkettigen oder verzweigten C₁-C₂₂-Alkylsubstituenten dar, der beispielsweis die Bedeutung Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-, sec.-, tert.-Butyl, Pentyl, 1-Methylpentyl, n-Hexyl, 2-Ethylhexyl, n-Heptyl, 1-M thylh ptyl, n-Octyl, geradkettiges oder verzweigtes Nonyl, Decyl, Undecyl, Dodecyl, Tridecyl, Tetradecyl, Pentadecyl, H xadecyl, Octadecyl, Eicosyl oder Docosyl hat.

R4 steht vorzugsweise für einen geradkettigen oder v rzweigten C2-C12-Alkylrest und bes nders

bevorzugt für einen tertiären C₄-C₉-Alkylrest, wobei z.B. unter t rt.-Octyl solch ein Rest v rstanden werden soll, wi r für tertiäres Octyl-mercaptan in « Ullmanns Enzyklopädie d r technischen Chemie, 4. Auflage, Band 23, S ite 181-182, Verlag Ch mie, W inh Im » beschrieben ist, und somit X an ein tertiäres Kohlenstoffatom gebunden ist.

Bedeutet R⁴ C₅-C₈-Cycloalkyl, handelt es sich z. B. um Cyclopentyl, Cycl h xyl, 4-M thylcyclohexyl

oder Cyclooctyl; R4 ist hierbei vorzugsweise C5-C6-Cycloalkyl.

Ist R⁴ eimach oder zweifach mit C₁-C₈-Alkylresten substituiertes Aryl, handelt es sich vorzugsweise um einfach oder zweifach mit geradkettigen oder verzweigten, C₁-C₈-Alkylresten, z. B. mit Methyl-, Ethyl-, n-Propyl-, Isopropyl-, n-, sec. oder tert.-Butyl, n-Pentyl, 1-Methylpentyl, n-Hexyl-, 2-Ethylhexyl-, n-Heptyl, 1-Methylheptyl- oder n-, sec. oder tert.-Octyl-Resten substituiertes Phenyl. R⁴ ist hierbei bevorzugt ein Phenylrest mit einem oder zwei C₁-C₄-Alkyl-substituenten, wobei im Fall von zwei C₁-C₄-Alkyl Substituenten diese gleich oder verschieden, vorzugsweise gleich, sein können.

Bedeutet R⁴ C₇-C₁₂-Aralkyl, so kann es sich z.B. um einen Benzyl-, α-Methylbenzyl-, α,α-Dimethylbenzyl-, 1-Phenylethyl-, 2-Phenylpropyl-, 3-Phenylpropyl-, 4-Phenylbutyl- oder Phenylhexyl-Rest handeln. Bevorzugt ist R⁴ hierbei ein C₇-C₁₀-Aralkylsubstituent und besonders bevorzugt ein Benzylrest.

R4 kann ausserdem die Gruppe

20

$$-(CH_2)_{n} \cdot \left(\begin{array}{c} OH \\ -+ \\ R^2 \end{array}\right)_{R^2}$$

25

darstellen,

worin R1, R2, R3 und n die angegebene Bedeutung haben.

Bevorzugt bedeutet R_4 C_1 - C_{22} , insbesondere C_2 - C_{18} , vor allem C_2 - C_{12} -Alkyl oder C_5 - C_8 -, insbesondere C_5 - C_6 -, vor allem C_8 -Cycloalkyl; vor allem aber C_4 - C_{12} -Alkyl.

In den Verbindungen der Formel I kann sich die phenolische Hydroxygruppe in 2-, 3- oder 4-Stellung zum Rest R⁴—X—CH₂—CH(OH)—CH₂—S—(CH₂)—n befinden, wobei die 2- und 4-Stellung und insbesondere die 4-Stellung bevorzugt ist.

Die Reste R¹ und R² sind vorzugsweise in ortho-Stellung zur phenolischen Hydroxygruppe angeordnet.

Bevorzugt werden Zusammensetzungen, enthaltend ein Schmiermittel und wenigstens eine Verbindung der Formel I, wobei in den Verbindungen der Formel I X —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O—, insbesondere —S— oder —O—, vor allem —S—, bedeutet, n 0 oder 1 ist, R¹ und R² unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl oder tertiäres C₄-C₈-Alkyl stehen, R³ Wasserstoff ist und R⁴ C₂-C₁₂-Alkyl, C₅-C₆-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₄-Alkylresten substituiertes Aryl oder C₇-C₁₀-Aralkyl darstellt.

Ferner sind jene Zusammensetzungen zu erwähnen, die ein Schmiermittel und mindestens eine Verbindung der Formei I enthalten, worin X für —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— steht, n 0 oder 1 ist, die phenolische OH-Gruppe in 4-Stellung steht, R₁ und R₂ die ortho-Stellungen zur phenolischen OH-Gruppe besetzen und unabhängig voneinander C₁-C₆-Alkyl bedeuten, R₃ Wasserstoff ist und R₄ C₂-C₁₂-45 Alkyl oder Cyclohexyl bedeutet.

Die Verbindungen der Formel I sind teilweise neu. Ein weiterer Gegenstand der Erfindung sind daher neue Verbindungen der Formel I, worin X —S—, —O—, —CO—O— oder —CH₂— ist, n die Zahl 0, 1, 2 oder 3 bedeutet, R¹ und R² unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₁₂-Alkyl sind, R³ für Wasserstoff oder Methyl steht und R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl, C₅-C₈-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₈-Alkylresten substituiertes Aryl, C₇-C₁₂-Aralkyl oder, falls n 1, 2 oder 3 ist, auch die Gruppe

55

$$\begin{array}{c} \xrightarrow{\text{CH}_2} & \xrightarrow{n} & \xrightarrow{R^1} \\ \xrightarrow{\vdots} & \xrightarrow{R^2} & \\ \end{array}$$

worin R¹, R² und R³ die angegeben Bedeutung haben, ist. Hierbei gelten für R¹, R², R³, R⁴, X und n die zuvor geschild rten Bedeutungen und Bevorzugung n.

Bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin X —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— bedeutet, n 0 der 1 ist, R¹ und R² unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl oder tertiäres C₄-C₈-Alkyl stehen, R³ Wasserstoff ist und R⁴ C₂-C₁₂-Alkyl, C₅-C₆-Cycloalkyl, unsubstitui rtes oder mit einem oder zwei C₁-C₄-Alkylresten substituiertes Aryl oder C₇-C₁₀-Aralkyl darstellt.

Auch bei den neuen Verbindungen der Formell sind jene b vorzugt, worin R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl (insbesondere C₂-C₁₈-, vor allem C₂-C₁₂-Alkyl) der C₅-C₈-Cycloalkyl (insbesond r C₅-C₆-, vor allem C₅-Cycloalkyl) bedeuten, wobei C₄-C₁₂-Alkyl besond rs bevorzugt ist; f rner jen, worin X —O— oder —S—, insbesondere letzteres bedeutet; ferner solche, worin die phenolische OH-Gruppe in 4-St Illung steht, vor allem jene, worin R₁ und R₂ unabhängig voneinand r Methyl oder tert.-Butyl bedeuten und die beiden ortho-Stellungen zur OH-Gruppe besetzen. Dabei trägt vorzugsweise mindestens eine dieser ortho-Stellungen einen tert.-Butylrest.

Besonders bevorzugt sind jene neuen Verbindungen der Formel I, worin X für —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— steht, n 0 oder 1 ist, die phenolische OH-Gruppe in 4-Stellung steht, R₁ und R₂ die ortho10 Stellungen zur phenolischen OH-Gruppe besetzen und unabhängig voneinander C₁-C₆-Alkyl bedeuten,
R₃ Wasserstoff ist und R₄ C₂-C₁₂-Alkyl oder Cyclohexyl bedeutet.

Beispiele für Verbindungen der Formel I sind :

(Fortsetzung)

Die Verbindungen der Formel I können in an sich bekannter Weise, z. B. durch Umsetzung einer Glycidylverbindung der Formel II

55 mit einer sulfidischen Verbindung der Formel III

$$HS \leftarrow CH_2 \xrightarrow{n} \cdot \begin{pmatrix} OH \\ + \ddots & \\ + \ddots$$

erhalten werden.

50

Die Verbindungen der Formel 1 können auch z. B. mittels Umsetzung einer Verbindung

mit einem phenolischen Glycidylthioetherderivat der Formel IV

 $H_2 \stackrel{\text{O}}{\leftarrow} CH - CH_2 - S - \frac{CH_2}{n} \stackrel{\text{OH}}{\longrightarrow} \stackrel{R^1}{\underset{R^3}{\longleftarrow}} R^2$ (VI)

hergestellt werden.

Hierbei haben R1, R2, R3, R4, X und n jeweils die zuvor angegebene Bedeutung.

Die Verbindungen der Formel II sind in an sich bekannter Weise, z.B. durch folgende Reaktion, zugänglich:

$$R^4$$
 -XH + C1-CH₂-CH-CH₂ \longrightarrow R^4 -X-CH₂-CH-CH₂ (II)

20

5

10

Die Verbindungen der Formel III sind z. B. aus den US-A 4 108 831 oder 4 165 333 bekannt, oder können z. B. entsprechend der EP-A 35472 oder analog G. Scott, Mater. Plast. Elastomeri 1977, S. 298-301 hergestellt werden.

Die Verbindungen der Formel IV sind z. B. aus T. Fujisawa et al., J. Polym. Sci. Polym. Lett. Ed. 12, S. 557-559 (1974) teilweise bekannt, oder können analog hergestellt werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Herstellung der Verbindungen der Formel I, worin n = 1, besteht darin, ein Phenol der Formel

30

35 mit einer Verbindung der Formel

40

umzusetzen. Auch diese Reaktion ist an sich bekannt und z.B. in der US-A 2 417 118 beschrieben. Die Ausgangsmaterialien der Formein V und VI sind ebenfalls bekannt und können nach üblichen Methoden erhalten werden. Die Verbindungen der Formel V können z.B. durch Umsetzung eines Phenols der Formel

45

50

mit Formaldehyd oder einer Formaldehyd freisetzenden Verbindung und einem Amin der Formel HNR⁵R⁶ erhalten werden. Dabei bedeuten R⁵ und R⁶ wie in Formel V beispielsweise H. Alkyl (z. B. C₁-C₆-Alkyl), substituiertes Alkyl (z. B. mit OH, CH), Benzyl, Cycloalkyl, oder zusammen mit dem N-Atom einen 5- oder 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus. Bevorzugt bedeuten R⁵ und R⁶ C₁-C₆-Alkyl.

Mit den erfindungsgemässen schwefelhaltigen Phenolderivaten werden Schmiermittel- und Hydraul-kikflüssigkeit-Additive bereitgestellt, die sich durch gute Hochdruck-, Verschleissschutz- und Antioxidans-Eigenschaften auszeichnen. Die Verbindungen der Formel I wirken schon in sehr geringen Mengen in Schmiermitteln und Hydraulikflüssigkeiten. So zeigen z. B. mineralische und synthetische Schmieröle, sowie deren Gemische und Hydraulikflüssigkeiten, welche mit 0,01 bis 5 Gew.-%, bezogen auf das Schmiermittel, und vorzugsweise 0,05 bis 3 G w.-% ein r Verbindung der Formel I ausgestattet sind, ausgezeichnete Eigenschaften. Die In Frage kommenden Schmiermittel sind dem Fachmann gelaufig, und z. B. in « Schmierstoffe und verwandt Produkte » (V rlag Chemie, Weinheim, 1982) beschrieben.

Besonders geeignet sind di Zusätze der Formel I für den Einsatz in nichtautomatischen, und

insbesondere in automatischen Getrieben von Autom bil n. Auss rd m könn n sie hervorragend Dienste in Motorenölern, Diesellokomotivmotorenölen oder Turbinenölen I isten.

Die Erfindung betrifft daher auch die Verwindung von Verbindung in der Form II sowie der neu in Virbindungen der Form II als Additive für mineralische und synthetisch Schmiermittel. Hierbei gilten für R¹, R², R³, R⁴, X und in di zuvor genannt in Bevorzugungen.

Die Schmierstoffe und Hydraulikflüssigkeiten können zusätzlich andere Additive enthalten, die zugegeben werden, um die Grundeigenschaften von Schmierstoffen noch weiter zu verbessern; dazu gehören: Antioxidantien, Metallpassivatoren, Rostinhibitoren, Viskositätsindex-Verbesserer, Stockpunkterniedriger, Dispergiermittel, Detergentien, Hochdruck-Zusätze und Antiverschleiss-Additive.

Beispiele für weitere phenolische Antioxidantien

1. Alkylierte Monophenole

10

40

15
2,6-Di-tert-butyl-4-methylphenol
2,6-Di-tert-butylphenol
2-tert-Butyl-4,6-dimethylphenol
2,6-Di-tert-butyl-4-ethylphenol
2,6-Di-tert-butyl-4-n-butylphenol
2,6-Di-tert-butyl-4-iso-butylphenol
2,6-Di-cyclopentyl-4-methylphenol
2-(α-Methylcyclohexyl-4,6-dimethylphenol
2,6-Di-octadecyl-4-methylphenol
2,4,6-Tri-cyclohexylphenol
2,6-Di-tert-butyl-4-methoxymethylphenyl
o-tert-Butylphenol

2. Alkylierte Hydrochinone

2,6-Di-tert-butyl-4-methoxyphenol
 2,5-Di-tert-butyl-hydrochinon
 2,5-Di-tert-amyl-hydrochinon
 2,6-Diphenyl-4-octadecyloxyphenol

35 3. Hydroxylierte Thiodiphenylether

2,2'-Thio-bis-(6-tert-butyl-4-methylphenol) 2,2'-Thio-bis-(4-octylphenol) 4,4'-Thio-bis-(6-tert-butyl-3-methylphenol) 4,4'-Thio-bis-(6-tert-butyl-2-methylphenol)

4. Alkyliden-Bisphenole

2.2'-Methylen-bis-(6-tert-butyl-4-methylphenol) 2,2'-Methylen-bis-(6-tert-butyl-4-ethylphenol) 45 2,2'-Methylen-bis-[4-methyl-6-(α -methylcyclohexyl)-phenol] 2,2'-Methylen-bis-(4-methyl-6-cyclohexylphenol) 2,2'-Methylen-bis-(6-nonyl-4-methylphenol) 2,2'-Methylen-bis-(4,6-di-tert-butylphenol) 2,2'-Ethyliden-bis-(4,6-di-tert-butylphenol) 50 . 2,2'-Ethyliden-bis-(6-tert-butyl-4-iso-butylphenol) 2,2'-Methylen-bis-[6-(α -methylbenzyl)-4-nonylphenol] 2,2'-Methylen-bis-[6- $(\alpha,\alpha$ -dimethylbenzyl)-4-nonylphenol] 4,4'-Methylen-bis-(2,6-di-tert-butylphenol) 4,4'-Methylen-bis-(6-tert-butyl-2-methylphenol) 55 1,1-Bis-(5-tert-butyl-4-hydroxy-2-methylphenyl)-butan 2,6-Di-(3-tert-butyl-5-methyl-2-hydroxybenzyl)-4-methylphenol 1,1,3-Tris-(5-tert-butyl-4-hydroxy-2-methylphenyl)-3-n-dodecyl-mercaptobutan Ethylenglycol-bis-[3,3-bis-(3'-tert-butyl-4'-hydroxyphenyl)-butyrat] Di-(3-tert-butyl-4-hydroxy-5-methylphenyl)-dicyclopentadien 60 Di-[2-(3'-tert-butyl-2'-hydroxy-5'-methyl-benzyl)-6-tert-butyl-4-methyl-phenyl-terephthalat.

5. B nzylverbindungen

65 1,3,5-Tri-(3,5-di-t rt-butyl-4-hydroxyb nzyl)-2,4,6-trimethylbenzol

Di-(3.5-di-t rt-butyl-4-hydroxyb nzyl)-sulfid 3,5-Di-tert-butyl-4-hydroxybenzyl-mercaptoessigsäure-isooctylest r Bis-(4-tert-butyl-3-hydroxy-2,6-dimethylbenzyl)-dithiol-terephthalat 1.3.5-Tris-(3,5-di-t rt-butyl-4-hydroxybenzyl)-isocyanurat 5 1.3.5-Tris-(4-tert-butyl-3-hydroxy-2.6-dimethylbenzyl)-isocyanurat 3,5-Di-tert-butyl-4-hydroxybenzyl-phosphonsäure-dioctadecylester 3,5-Di-tert-butyl-4-hydroxybenzyl-phosphonsäure-monoethylester Calcium-saltz. 6. Acylaminophenole 4-Hydroxy-laurinsäureanilid 4-Hydroxy-stearinsäureanilid 2,4-Bis-octylmercapto-6-(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxyanilino)-s-triazin 15 N-(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxyphenyl)-carbaminsäureoctylester: 7. Ester der β-(3,5-Di-tert-butyl-4-hydroxyphenyl)-propionsäure mit ein- oder mehrwertigen Alkoholen, wie z.B. mit 20 Methanol Diethylenglycol Octadecanol Triethylenglycol 1,6-Hexandiol Pentaerythrit Neopentylglycol Tris-hydroxyethyl-isocyanurat Thiodiethylenglycol Di-hydroxyethyl-oxalsäurediamid 25 Ester der β-(5-tert-butyl-4-hydroxy-3-methylphenyl)-propionsäure mit ein- oder mehrwertigen Alkoholen, wie z. B. mit Methanol Diethylenglycol 30 Octadecanol Triethylenglycol 1,6-Hexandiol Pentaerythrit Neopentylglycol Tris-hydroxyethyl-isocyanurat Thiodiethylenglycol Di-hydroxyethyl-oxalsäurediamid 9. Amide der β-(3.5-Di-tert-butyl-4-hydroxyphenyl)-propionsäure, wie z. B. N,N'-Di-(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxyphenylpropionyl)-hexamethylendiamin N.N'-Di-(3.5-di-tert-butyl-4-hydroxyphenylpropionyl)-trimethylendiamin N,N'-Di-(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxyphenylpropionyl)-hydrazin. 40 Beispiele für aminische Antioxidantien: N,N'-Di-isopropyl-p-phenylendiamin N,N'-Di-sec-butyl-p-phenylendiamin N,N'-Bis(1,4-dimethyl-pentyl)-p-phenylendiamin 45 N,N'-Bis(1-ethyl-3-methyl-pentyl)-p-phenylendiamin N,N'-Bis(1-methyl-heptyl)-p-phenylendiamin N.N'-Diphenyl-p-phenylendiamin N,N'-Di-(naphtyl-2)-p-phenylendiamin N-Isopropyl-N'-phenyl-p-phenylendiamin 50 N-(1,3-Dimethyl-butyl)-N'-phenyl-p-phenylendiamin N-(1-Methyl-heptyl)-N'-phenyl-p-phenylendiamin N-Cyclohexyl-N'-phenyl-p-phenylendiamin 4-(p-Toluol-sulfonamido)-diphenylamin N,N'-Dimethyl-N,N'-di-sec-butyl-p-phenylendlamin 55 Diphenylamin 4-Isopropoxy-diphenylamin N-Phenyl-1-naphthylamin N-Phenyl-2-naphthylamin octyliertes Diphenylamin 60 4-n-Butylaminophenol 4-Butyrylamino-phenol 4-Nonanoylamino-ph nol

4-Dod canoylamino-ph noi 4-Octadecanoylamino-phenoi

Di-(4-methoxy-phenyl)-amin

2,6-Di-tert-butyl-4-dim thylamin -m thyl-ph nol

2,4'-Diamino-diphenylmethan

4.4'-Diamino-diph nylm than

N,N,N',N'-Tetramethyl-4,4'-diamino-diphenylmethan

1,2-Di-[(2-methyl-phenyl)-amino]-ethan

1,2-Di-(phenylamino)-propan

(o-Tolyl)-biguanid

5

10

30

Di-[4-(1',3'-dimethyl-butyl)-phenyl)amin

tert-octyliertes N-Phenyl-1-naphthylamino

Gemisch aus mono- und dialkylierten tert-Butyl-/tert-Octyldiphenylaminen.

Beispiele für Metallpassivatoren sind :

für Kupfer, Z. B.:

15 Benztriazol, Tetrahydrobenztriazol, 2-Mercaptobenzthiazol, 2,5-Di-mercaptothiadiazol, Salicyliden-propylendiamin, Salze von Salicylaminoguanidin.

Beispiele für Rost-Inhibitoren sind:

- a) Organische Säuren, ihre Ester, Metallsalze und Anhydride, z. B.: N-Oleoyl-sarcosin, Sorbitan-mono-oleat, Blei-naphthenat, Dodecenylbersnteinsäure-anhydrid, Alkenylbernsteinsäure-Halbester, 4-Nonylphenoxy-essigsäure.
 - b) Stickstoffhaltige Verbindungen, z. B.:
- I. Primäre, sekundäre oder tertiäre aliphatische oder cycloaliphatische Amine und Amin-Salze von organischen und anorganischen Säuren, z. B. öllösliche Alkylammoniumcarboxylate.
 - II. Heterocyclische Verbindungen, z. B.:

Substituierte Imidazoline und Oxazoline.

c) Phosphorhaltige Verbindungen, z. B.:

Aminsalze von Phosphorsäurepartialestern.

d) Schwefelhaltige Verbindungen, z. B.:

Barium-dinonylnaphthalin-sulfonate, Calciumpetroleum-sulfonate.

Beispiele für Viskositätsindex-Verbesserer sind z. B.

35 Polymethacrylate, Vinylpyrrolidon/Methacrylat-Copolymere, Polybutene, Olefin-Copolymere, Styrol/Acrylat-Copolymere.

Beispiele für Stockpunkterniedriger sind z. B.:

40 Polymethacrylat, alkylierte Naphthalinderivate.

Beispiele für Dispergiermittel/Tenside sind z. B.:

Polybutenylbernsteinsäure-imide, Polybutenylphosphonsäurederivate, basische Magnesium-, Cal-45 cium-, und Bariumsulfonate und -phenolate.

Beispiele für Verschleissschutz-Additive sind z. B.:

Schwefel und/oder Phosphor und/oder Halogen enthaltende Verbindungen, wie geschwefelte 50 pflanzliche Oele, Zinkdialkyldithio-phosphat, Tritolyl-phosphat, chlorierte Paraffine, Alkyl- und Aryldisulfide.

Die neuen Verbindungen der Formel I eignen sich ausserdem sehr gut als Additive (Stabilisatoren) für Elastomere, welche sie gegen Zerstörung und Abbaureaktionen stabilisieren, die insbesondere durch oxidative Prozessde hervorgerunfen werden. Die vorliegende Erfindung betrifft daher, neben deren Verwendung als Additive für Schmiermittel, auch die Verwendung der neuen Verbindungen der Formel I als Additive (Stabilisatoren) für Elastomere. Ferner betrifft die vorliegende Erfindung neben Schmiermittelzusammensetzungen, die neue Verbindungen der Formel I enthalten, auch Zusammensetzungen, die ein Elastomer und mindestens eine neue Verbindung der Formel I enthalten.

Als Elastomere kommen z. B. folgende Materialien in Betracht:

- A) Polydiene, wie beispielsweise Polybutadien, Polyisopren oder Polychloropren; Blockpolymere, wie beispielsweise Styrol/Butadien/Styrol, Styrol/Isopren/Styrol oder Acrylnitril/Butadien-Copolymere.
- B) Copolymere von Mono- oder Diolefinen untereinander oder mit anderen Vinylmonomeren, wie z. B. Aethylen-Alkylacrylat-Copolymere, Aethylen-Alkylmethacrylat-Copolymere, Aethylen-Vinylacetat-Copolymere sowie Terpolymere von Aethylen mit Propylen und einem Dien, wie Hexadien, Dicyclopentadien oder Aethylidennorbornen.

- C) Halogenhaltig Polymere, wi z. B. Polychloropr n, Chlorkautschuk, chlori rtes oder chlorsulfoniertes Polyāthylen, Epichlorhydrin-Homo- und -Copolymere, Chlortrifluoroāthylen-Copolymere, Polymere aus halogenhitigen Vinylverbindungen, wie z. B. Polyvinylidenchlorid, Polyvinylidenfluorid; sowie deren Copolymere, wie Vinylchlorid-Vinylidenchlorid, Vinylchlorid-Vinylacetat oder Vinylid nchlorid-Vinylacetat.
- D) Polyurethane, die sich von Polyäthern, Polyestern und Polybutadien mit endständigen Hydroxylgruppen einerseits und aliphatischen oder aromatischen Polyisocyanaten andererseits ableiten sowie deren Vorprodukte.
 - E) Naturkautschuk.

10

- F) Mischungen (Polyblends) der vorgenannten Polymeren.
- G) Wässrige Emulsionen natürlicher oder synthetischer Kautschuke, wie z. B. Naturkautschuk-Latex oder Latices von carboxylierten Styrol-Butadien-Copolymeren.

Gegebenenfalls liegen diese Elastomere als Latices vor und können als solche stabilisiert werden. Bevorzugt sind Zusammensetzungen, welche als Elastomeres ein Polydien, wie Polybutadien-15 Kautschuk, ein halogenhaltiges Polymer, wie Polyvinylidenfluorid, oder ein Polyurethan enthalten.

Die erfindungsgemässen Zusammensetzungen enthalten zweckmässig 0,01-10 Gew.-% mindestens einer neuen Verbindung der Formel I, bezogen auf das Elastomer, insbesondere 0,05-5,0 Gew.-%. Gemische von Stabilisatoren der Formel I können ebenfalls eingesetzt werden.

In der Praxis können die neuen Verbindungen Phenole der Formel I auch in Elastomeren zusammen mit anderen Stabilisatoren eingesetzt werden.

Als weitere Additive, mit denen zusammen die erfindungsgemäss verwendeten Stabilisatoren eingesetzt werden können, sind beispielsweise zu nennen:

1. Weitere Antioxidantien

Als Beispiele für Antioxidantien kommen jene in Betracht, die weiter oben unter den Punkten 1. bis 9. unter der Ueberschrift « Beispiele für weitere phenolische Antioxidantien » in Zusammenhang mit der Aufzählung von fakultativen Bestandteilen der erfindungsgemässen Schmiermittelzusammensetzungen angeführt sind.

30 2. UV-Absorber und Lichtschutzmittel

- 2.1. 2-(2'-Hydroxypehnyl)-benztriazole, wie z. B. das 5'-Methyl-, 3',5'-Di-tert.butyl-, 5'-tert.Butyl-, 5'-(1,1.3,3-Tetramethyl-butyl)-, 5-Chlor-3',5'-di-tert.butyl-, 5-Chlor-3'-tert:butyl-56'-methyl-, 3'-sec.Butyl-5'-tert.butyl, 4'-Octoxy-, 3',5'-Di-tert.-amyl-, 3',5'-Bis-(α , α -dimethylbenzyl)-Derivat.
- 2.2. 2-Hydroxybenzophenone, wie z. B. das 4-Hydroxy-, 4-Methoxy-, 4-Octoxy-, 4-Decyloxy-, 4-Dodecyloxy-, 4-Benzyloxy-, 4,2,4'-Tri-hydroxy-, 2'-Hydroxy-4,4'-dimethoxy-Derivat.
- 2.3. Ester von gegebenenfalls substituierten Benzoesäuren, wie z. B. 4-tert.Butyl-phenylsalicylat, Phenylsalicylat, Octylphenyl-salicylat, Dibenzoylresorcin, Bis-(4-tert.butylbenzoyl)-resorcin, Benzoylresorcio, cin, 3,5-tert.butyl-4-hydroxybenzoesäure-2,4-di-tert.butylphenylester, 3,5-Di-tert.butyl-4-hydroxybenzoesäurehexadecylester.
- 2.4. Acrylate, wie z. B. α-Cyan-β,β-diphenylacrylsäure-ethylester bzw. -isooctylester, α-Carbomethoxy-zimtsäuremethylester, α-Cyano-β-methyl-p-methoxy-zimtsäuremethylester bzw. -butylester, α-Carbomethoxy-p-methoxy-zimtsäure-methylester, N-(β-Carbomethoxy-β-cyanovinyl)-2-methyl-indolin.
- 2.5. Nickelverbindungen, wie z. B. Nickelkomplexe des 2,2'-Thio-bis-[4-(1,1,3,3-tetramethylbutyl)-phenols], wie der 1:1- oder der 1:2-Komplex, gegebenenfalls mit zusätzlichen Liganden, wie n-Butylamin, Triethanolamin oder N-Cyclohexyl-diethanolamin, Nickeldibutyldithlocarbamat, Nickelsalze von 4-Hydroxy-3,5-di-tert.butylbenzylphosphonsäure-monoalkylestern wie vom Methyl- oder Ethylester, Nickelkomplexe von Ketoximen, wie von 2-Hydroxy-4-methyl-phenyl-undecylketonoxim, Nickelkomplexe des 1-Phenyl-4-lauroyl-5-hydroxypyrazols, gegebenenfalls mit zusätzlichen Liganden.
- 2.6. Sterisch gehinderte Amine, wie z. B. Bis-(2,2,6,6-tetramethylpiperidyl)-sebacat, Bis-(1,2,2,6,6-pentamethylpiperidyl)-sebacat, n-Butyl-3,5-di-tert.butyl-4-hydroxybenzyl-malonsäure-bis(1,2,2,6,6-pentamethylpiperidyl)-ester, Kondensationsprodukt aus 1-Hydroxyethyl-2,2,6,6-tetramethyl-4-hydroxypiperidin und Bersteinsäure, Kondensationsprodukt aus N,N'-(2,2,6,6-Tetramethyl-4-piperidyl)-hexamethylendiamin und 4-tert.Octylamino-2,6-dichlor-1,3,5-s-triazin, Tris-(2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidyl)-nitrilotriacetat, Tetrakis-(2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidyl)-1,2,3,4-betantetracarbonsäure, 1,1'-(1,2-Ethandiyl)-bis-(3,3,5,5-tetramethyl-piperazinon).
- 2.7. Oxalsäurediamide, wie z. B. 4,4'-Di-octyloxy-oxanilid, 2,2'-Di-octyloxy-5,5'-di-tert.butyl-oixanilid, 2,2'-Di-dodecyloxy-5,5'-di-tert.butyl-oxanilid, 2-Ethoxy-2'-ethyl-oxanilid, N,N'-Bis-(3-dimethylaminopro-pyl)-oxalamid, 2-Ethoxy-5-tert.butyl-2'-ethyloxanilid und dessen G misch mit 2-Ethoxy-2'-ethyl-5,4'-di-

tert.butyl-oxanilid, G mische von o- und p-M thoxy- sowie von o- und p-Eth xy-di-substituierten Oxaliniden.

- Metalldesaktivatoren, wie z. B. N,N'-Diphenyloxalsäurediamid, N-Salicylal-N'-salicyloylhydrazin, N,N'-Bis-salicyloylhydrazin, N,N'-Bis-(3,5-di-tert,butyl-4-hydroxyph nylpr pionyl)-hydrazin, 3-Salicylo-ylamino-1,2,4-triazol, Bis-benzyliden-oxalsäuredihydrazid.
 - 4. Phosphite und Phosphonite, wie z. B. Triphenylphosphit, Diphenylalkylphosphite, Phenyldialkylphosphite, Tri-(nonylpehnyl)-phosphit, Trilaurylphosphit, Trioctadecylphosphit, Distearyl-pentaerythritdiphosphit, Tris-(2,4-di-tert.butylphenyl)-phosphit, Disodecylpentaeryrhtrit-diphosphit, Di-(2,4-di-tert.butylphenyl)-pentaerythritdiphosphit, Tristearyl-sorbit-triphosphit, Tetrakis-(2,4-di-tert.butylphenyl)-4,4'-biphenylen-diphosphonit, 3,9-Bis-(2,4-di-tert.butylphenoxy-2,4,8,10-tetraoxa-3,9-diphosphaspiro[5.5]undecan.
- 5. Peroxidzerstörende Verbindungen, wie z. B. Ester der β-Thio-dipropionsäure, beispielsweise der Lauryl-, Stearyl-, Myristyl- oder Tridecylester, Mercapatobenzimidazol, das Zinksalz des 2-Mercaptobenzimidazols, Zink-dibutyl-dithiocarbamat, Dioctadecyldisulfid, Pentaerythrit-tetrakis-(β-dodecylmercapto)propionat.
- 6. Polyamidstabilisatoren, wie z. B. Kupfersalze in Kombination mit Jodiden und/oder Phosphorverbindungen und Salze des zweiwertigen Mangans.
 - 7. Basische Co-Stalilisatoren, wie z. B. Melamin, Polyvinylpyrrolidon, Dicyandiamid, Triallylcyanurat, Harnstoff-Derivate, Hydrazin-Derivate, Amine, Polyamide, Polyurethane, Alkali- und Erdalkalisalze höherer Fettsäuren, beispielsweise Ca-Stearat, Zn-Stearat, Mg-Stearat, Na-Ricinoleat, K-Palmitat, Antimonbrenz-catechinat oder Zinnbrenzcatechinat.
 - 8. Nukleierungsmittel, wie z. B. 4-tert.Butylbenzoesäure, Adipinsäure, Diphenylessigsäure.
- 9. Füllstoffe und Verstärkungsmittel, wie z. B. Calciumcarbonat, Silikate, Glasfasern, Asbest, Talk, Kaolin, Glimmer, Bariumsulfat, Metalloxide und -hydroxide, Russ, Graphit.
 - 10. Sonstige Zusätze, wie z. B. Weichmacher, Gleitmittel, Emulgatoren, Pigmente, Optische Aufheller, Flammschutzmittel, Antistatika, Treibmittel.

Die Einarbeitung der neuen Verbindungen der Formel I kann beispielsweise durch Einmischen derselben und gegebenenfalls weiterer Additive nach den in der Technik übligen Methoden, vor oder während der Formgebung, oder auch durch Aufbringen der gelösten oder dispergierten Verbindungen auf das Polymere, gegebenenfalls unter nachträglichem Verdunsten des Lösungsmittels, erfolgen. Die neuen Verbindungen der Formel I können auch in Form eines Masterbatches, der diese Verbindungen beispielsweise in einer Konzentration von 2,5 bis 25 Gew.-% enthält, den zu stabilisierenden Kunststoffen zugesetzt werden.

Die erfindungsgemässen Zusammensetzungen können in verschiedenster Form angewendet werden, z. B. als Folien, Fasern, Bändchen, Formmassen, Profile oder als Bindemittel für Lacke, Klebstoffe oder Kitte.

Die folgenden Beispiele erläutern die Erfindung näher:

10

35

55

60

Beispiel 1

23,8 g (0,1 mol) 4-Mercapto-2,6-di-tert.-butyl-phenol werden in 25 ml Toluol gelöst und nach Zusatz von einer Spatelspitze Natrium-hybrid auf 80 °C erwärmt. Anschliessend werden bei dieser Temperatur 22,7 g (0,105 mol) tert.-Nonyl-glycidyl-thioether unter Rühren zugetropft. Das Reaktionsgemisch wird noch 30 Minuten bei 80 °C nachgerührt, filtriert, und an einem Rotationsdampfer eingeengt.

Ausbeute: 43,1 g = 95 % d.Th., viskose Flüssigkeit

Beispi 1 2-6: Analog zu Beispi 11 w rd n weit re Verbindung n h rgestellt, die in Tabelle 1 zusammen-65 g st lit sind.

Tabelle 1

5	Beispiel Nr.	Formel -	Bre- chungs- index D n20	Schmelz- punkt (°C)
10	2	C ₉ H ₁ ₉ -S-CH ₂ -CH-CH ₂ -S-·	1,5458	
15 ·	3	OH tC4H9-S-CH2-CH-CH2-SXOH		113-115
20 25	4	i _{Св} H ₁₇ -О-СН ₂ -СН-СН ₂ -S×	1,5166	
30	5	n _{C_BH₁₇-S-CH₂-CH-CH₂-S×}	1,5327	
35	6	n _{C₆H₁ 3-CH-CH₂-S× •=-×}		62- 64

40

Beispiel 7

15,8 g (0,075 mol) 4-Mercaptomethyl-2-methyl-6-tert.-butyl-phenol werden in einem 100 ml Zweihals50 kolben mit einer katalytischen Menge Natriumhydrid versetzt und auf 80 °C erwärmt. Es werden bei dieser Temperatur unter Rühren allmählich 16,2 g (0,08 mol) n-Octyl-glycidylthioether zugegeben. Anschliessend wird das Reaktionsgemisch noch 30 Minuten bei 80 °C nachgerührt und dann aufgearbeitet.

Ausbeute: 32,1 g = 100 % d. Th., viskose Flüssigkeit

n₂₀D: 1,5387

Beispiele 8-9: Analog zu Beispiel 7 werden weitere Verbindungen hergestellt, die in Tabelle 2 zusammengestellt sind.

(Siehe Tabelle 2 S ite 13 f.)

65

55

Tabelle 2

			chungs- index D n20
10	8	С ₉ H ₁ 9-S-CH ₂ -CH-CH ₂ -S-CH ₂	1,5418
15	9	OH H	1,5666

Beispiel 10

19,5 g 2-tert.-Butyl-6-methyl-4-dimethylaminophenol, 23,4 g 1-Mercapto-3-tert.-dodecylthio-2-hydro-25 xypropan und 105 ml Toluol werden in einem mit Thermometer, Stickstoffeinleitung, Rührer und Kühler versehenen 300 ml Dreihalskolben vorgelegt. Die Mischung wird auf 100-105 °C erhitzt und insgesamt 30 Stunden gerührt. Dann wird die Reaktionsmischung zweimal mit je 50 ml 1 N HCl und dreimal mit je 75 ml Wasser gewaschen. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und nach Entfernung des Trockenmittels wird das Toluol im Vakuum (0,2 mm) bei 60-65 °C abdestilliert. Rückstand : 36,6 g (98 % der Theorie) der Verbindung der Formel

als blassgelber Sirup. Das NMR-Spektrum entspricht der angegebenen Struktur.

40 Beispiele 11-17: Analog zu Beispiel 10 werden weitere Verbindungen erhalten, die in Tabelle 3 zusammengestellt sind.

Tabelle 3

	Beispiel Nr.	R ₁	R.	Ausbeute (%)	Physikal. Form
<i>55</i>	11	tC4H9	^t C ₁₂ H ₂₅ S-	95	bernstein- farbener Sirup
	12	CH ₂	t _{C12} H ₂₅ S-	98	gelber Sirup
60	13	t _{C4H9}	^і С _в н ₁₇ 0-	94	bernstein- farbener Sirup
65	14	CH ₃	1C8H170-	95	gelber Sirup

Tabelle 3 (Fortsetzung)

5	Beispiel Nr.	R ₁	R	Ausbeute (%)	Physikal. Form
10	15	t _{C4H9}	C8-C10H17-H216-0-	89	bernstein- farbener Sirup
10	16	CH ₃	C ₈ -C ₁₀ H ₁₇ -H ₂₁ C-O-	86	gelber Sirup
15	17	t _{C+H9}	^t C ₉ H ₁ ₉ S-	82	bernstein- farbener Sirup

20 ·

Beispiel 18

Mit dem Shell-Vierkugel-Apparat werden nach der ASTM-Standard-Methode D 2783-81 (extreme pressure and wear lubricant test for oils and greases, four ball-machine) folgende Werte bestimmt :

- 1. W.L. = Weld load (Schweisslast). Das ist die Last, bei der die 4 Kugeln innerhalb von 10 Sekunden zusammenschweissen.
 - 2. W.S.D. = Wear Scar Diameter in mm: Das ist der mittlere Verschleissdurchmesser bei einer Belastung von 400 N während 60 Minuten.
 - Als Basisōl wird Catenex® P 941 der Firma Shell verwendet. Die Ergebnisse der Tests sind in Tabelle 4 widergegeben.

30

35

Tabelle 4

40	
45	

Additiv Beispiel Nr.	Konzentration [Gew%]	WL [N]	WSD [mm]
Basisöl ohne Additiv	-	1350	0,85
8	1,0	1600	0,55
	2,5	1800	-
9	1,0	1600	0,60
,	2,5	1600	-

50

Beispiel 19: Stabilisierung von Polybutadien-Kautschuk (Ofenalterung)

55

65

100 g Polybutadien (Diene*35 von Firestone) werden auf einem Mischwalzwerk bei 50 °C während 6 Minuten homogen mit 0,25 % der zu prüfenden Verbindung gemischt. Aus den Walzfellen werden bei 80 °C Platten von 10 mm Dicke gepresst. Eine weitere Platte wird ohne Stabilisator auf dieselbe Weise hergestellt.

Die Stabilitätsprüfung wird durch Hitzealterung in einem Umluftofen bei 80 °C vorgenommen. Als Kriterium dient der während d r Ofenalterung auftretende unerwünschte Gelgehalt.

Der Gelgehalt nimmt nach einer Induktionsperiode rasch zu. Als willkürliche Definition d r Induktionsperiode dient die Zeit, nach welcher ein Gelgehalt von 15 % rreicht wird. G messen wird diese Induktionszeit.

Die Resultate sind in Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5

Verbindung aus Induktionszeit bis Gelgehalt von 15 % (in Tag n) Beispiel Nr. ohne <7 17 4 17 13 14 17 7 25 25 6

Beispiel 20: Stabilisierung von Polybutadien-Kautschuk (Brabender)

100 Teile Polybutadien (Diene*55 von Firestone) werden mit 0,25 % der zu prüfenden Verbindung in einem Brabender-Plastographen bei 160 °C und 60 Umdrehungen pro Minute während 30 Minuten geknetet. Aus dem Verlauf der Drehmomentskurve wird die Induktionszeit ermittelt, d. h. die Zeit in Minuten bis zum Anstieg des Drehmoments nach dem Drehmomentminimum, welcher Anstieg die Vernetzung des Kaustschuks anzeigt.

Die Ergebnisse sind in Tabelle 6 zusammengefasst.

Tabelle 6

Verbindung aus Beispiel Nr.

ohne
2,0
1 8,0
2 8,8

Patentansprüche

5

10

15

20

40

60

1. Zusammensetzungen enthaltend ein Schmiermittel oder eine Hydraulikflüssigkeit und mindestens eine Verbindung der Formel I

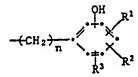
OH
$$R' -X-CH_2-CH-CH_2-S-CH_2) \xrightarrow{n} \stackrel{OH}{\underset{+}{\stackrel{+}{\sim}}} \stackrel{R^1}{\underset{R^3}{}}$$
(1)

worin X für —S—, —O—, —CO—O—, —CH₂— oder —NR⁵-steht und R⁵ Wasserstoff oder C₁-C₈-Alkyl ist, n die Zahl 0, 1, 2 oder 3 bedeutet, R¹ und R² unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₂-Alkyl sind, 55 R³ für Wasserstoff oder Methyl steht und R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl, C₅-C₈-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₈-Alkylresten substituiertes Aryl, C₇-C₁₂-Aralkyl oder die Gruppe

$$-(CH_2)_{n} \cdot (CH_2)_{n} \cdot (C$$

65 worin R1, R2, R3 und n die angegebene Bedeutung haben, ist.

- 2. Zusammensetzungen gemäss Anspruch 1, wobei in den Verbindungen der Formel I X —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— bedeutet, n 0 oder 1 ist, R¹ und R² unabhängig voneinander für Wasserstoff, M thyl der tertiäres C₄-C₈-Alkyl steh n, R³ Wass rstoff ist und R⁴ C₂-C₁₂-Alkyl, C₅-C₆-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₄-Alkylresten substituiertes Aryl oder C₇-C₁₀-Aralkyl darstellt.
- Zusammensetzungen gemäss Anspruch 1, worin X in den Verbindungen der Formel I —S— oder —O— ist.
- Zusammensetzungen gemäss Anspruch 1, worin R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl oder C₅-C₈-Cycloalkyl, vorzugsweise C₄-C₁₂-Alkyl bedeutet.
- 5. Zusammensetzungen gemäss Anspruch 1, worin R¹ und R² in den Verbindungen der Formel I unabhängig voneinander Methyl oder tert.-Butyl bedeuten und R³ Wasserstoff ist.
- 6. Zusammensetzungen gemäss Anspruch 1, worin sich die phenolische Hydroxygruppe in den Verbindungen der Formel I in 4-Stellung befindet und die Reste R¹ und R² in ortho-Stellung zur phenolischen Hydroxygruppe angeordnet sind.
- 7. Zusammensetzungen nach Anspruch 1, worin X für —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— steht, n 0 oder 1 ist, die phenolische OH-Gruppe in 4-Stellung steht, R₁ und R₂ die ortho-Stellungen zur phenolischen OH-Gruppe besetzen und unabhängig voneinander C₁-C₆-Alkyl bedeuten, R₃ Wasserstoff ist und R₄ C₂-C₁₂-Alkyl oder Cyclohexyl bedeutet.
- 8. Zusammensetzungen nach Anspruch 1, enthaltend ein Schmiermittel und mindestens eine Verbindung der Formel I.
- 9. Verbindungen der Formel I gemäss Anspruch 1, worin X —S—, —O—, —CO—O— oder —CH₂—ist, n die Zahl 0, 1, 2 oder 3 bedeutet, R¹ und R² unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₁₂-Alkyl sind, R³ für Wasserstoff oder Methyl steht und R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl, C₅-C₈-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₈-Alkylresten substituiertes Aryl, C₇-C₁₂-Aralkyl oder, falls n 1, 2 oder 3 ist, auch die Gruppe



30

10

15

worin R1, R2 und R3 die angegebene Bedeutung haben, ist.

- 10. Verbindungen gemäss Anspruch 9, worin X —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— bedeutet, n 0 oder 1 ist, R¹ und R² unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl oder tertiäres C₄-C₆-Alkyl stehen, R³ Wasserstoff ist und R⁴ C₂-C₁₂-Alkyl, C₅-C₆-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder mit einem oder zwei C₁-C₄-Alkylresten substituiertes Aryl oder C₇-C₁₀-Aralkyl darstellt.
- 11. Verbindungen gemäss Anspruch 9, worin R⁴ C₁-C₂₂-Alkyl oder C₅-C₈-Cycloalkyl, vorzugsweise C₄-C₁₂-Alkyl bedeutet.
 - 12. Verbindungen gemäss Anspruch 9, worin X -O- oder -S- bedeutet.
- 13. Verbindungen gemäss Anspruch 9, worin die phenolische OH-Gruppe in 4-Stellung steht und R_1 und R_2 unabhängig voneinander Methyl oder tert.-Butyl bedeuten und die beiden ortho-Stellungen zur OH-Gruppe besetzen.
- 14. Verbindungen gemäss Anspruch 9, worin X für —S—, —O—, —CH₂— oder —CO—O— steht, n 0 oder 1 ist, die phenolische OH-Gruppe in 4-Stellung steht, R₁ und R₂ die ortho-Stellungen zur phenolischen OH-Gruppe besetzen und unabhängig voneinander C₁-C₆-Alkyl bedeuten, R₃ Wasserstoff ist und R₄ C₂-C₁₂-Alkyl oder Cyclohexyl bedeutet.
 - 15. Verwendung der in Anspruch 9 definierten Verbindungen als Additive für Schmiermittel und Elastomere.
 - 16. Verwendung gemäss Anspruch 15 als Stabilisatoren für Elastomere.
 - 17. Zusammensetzungen, enthaltend ein Schmiermittel oder ein Elastomer und mindestens eine in Anspruch 9 definierte Verbindung.
 - 18. Zusammensetzungen gemäss Anspruch 17, worin das Elastomer ein Polydien, ein halogenhaltiges Polymer oder ein Polyurethan ist.

Claims

1. A composition containing a lubricant or a hydraulic fluid and at least one compound of formula I

$$R^{4} - X - CH_{2} - CH_{2} - S + CH_{2} + \frac{OH}{n} \cdot \begin{pmatrix} OH \\ - + - & \\ - + & \\ R^{3} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} R^{1} \\ - & \\ R^{2} \end{pmatrix}$$
 (1)

65

55

wherein X is —S—, —O—, —CO—O—, —CH $_2$ — or —NR 5 —, where R 5 is hydrog n or C $_1$ -C $_8$ alkyl, n is the number 0, 1, 2 or 3, R 1 and R 2 are each independently of the other hydrogen or C $_1$ -C $_2$ alkyl, R 3 is hydrogen or methyl, and R 4 is C $_1$ -C $_2$ alkyl, C $_5$ -C $_8$ cycloalkyl, aryl which is unsubstituted or substituted by one or two C $_1$ -C $_8$ alkyl radicals, or is C $_7$ -C $_1$ 2aralkyl or the group

 $\leftarrow CH_2 \xrightarrow{n} \stackrel{OH}{\underset{p_3}{\longleftarrow}} \stackrel{R^1}{\underset{p_3}{\longleftarrow}}$

wherein R1, R2, R3 and n have the given meanings.

5

10

20

25

35

40

55

65

2. A composition according to claim 1, where in the compounds of formula I, X is —S—, —O—, —CH₂— or —CO—O—, n is 0 or 1, R¹ and R² are each independently of the other hydrogen, methyl or tertiary C₄-C₈alkyl, R³ is hydrogen and R⁴ is C₂-C₁₂alkyl, C₅-C₆cycloalkyl, aryl which is unsubstituted or substituted by one or two C₁-C₄alkyl radicals, or is C₇-C₁₀aralkyl.

3. A composition according to claim 1, wherein X in the compounds of formula I is -S- or -O-.

A composition according to claim 1, wherein R⁴ is C₁-C₂₂alkyl or C₅-C₈cycloalkyl, preferably C₄-C₁₂alkyl.

5. A composition according to claim 1, wherein R¹ and R² in the compounds of formula I are each independently of the other methyl or tert-butyl, and R³ is hydrogen.

6. A composition according to claim 1, wherein the phenolic hydroxyl group in the compounds of formula I is in 4-position and the radicals R¹ and R² are located in ortho-position to the phenolic hydroxyl group.

7. A composition according to claim 1, wherein X is -S, -O, $-CH_2$ or -CO, -CO, n is 0 or 1, the phenolic hydroxyl group is in 4-position, R¹ and R² occupy the positions ortho to the phenolic OH group and are each independently of the other C_1 - C_6 alkyl, R³ is hydrogen, and R⁴ is C_2 - C_{12} alkyl or cyclohexyl.

8. A composition according to claim 1, which contains a lubricant and at least one compound of formula I.

9. A compound of formula I according to claim 1, wherein X is —S—, —O—, —CO—O— or — CH_2 —, n is the number 0, 1, 2 or 3, R^1 and R^2 are each independently of the other hydrogen or C_1 - C_{12} alkyl, C_5 - C_6 cycloalkyl, aryl which is unsubstituted or substituted by one or two C_1 - C_6 alkyl radicals, or is C_7 - C_{12} aralkyl or, if n is 1, 2 or 3, is also the group

 $\begin{array}{c} -(CH_2) \\ \hline -(CH_2) \\ \hline \end{array} \begin{array}{c} OH \\ \hline -(CH_2) \\ \hline \end{array} \begin{array}{c} OH \\ \hline \times \\ \hline \end{array} \begin{array}{c} R^1 \\ \hline \end{array}$

wherein R1, R2 and R3 have the given meanings.

10. A compound according to claim 9, wherein X is —S—, —O—, —CH₂— or —CO—O—, n is 0 or 1, R¹ and R² are each independently of the other hydrogen, methyl or tertiary C₄-C₈alkyl, R³ is hydrogen, and R⁴ is C₂-C₁₂alkyl, C₅-C₈cycloalkyl, aryl which is unsubstituted or substituted by one or two C₁-C₄alkyl radicals, or is C₇-C₁₀aralkyl.

11. A compound according to claim 9, wherein R⁴ is C₁-C₂₂alkyl or C₅-C₈cycloalkyl, preferably C₄-

12. A compound according to claim 9, wherein X is -O- or -S-.

13. A compound according to claim 9, wherein the phenolic OH group is in 4-position and R¹ and R² are each independently of the other methyl or tert-butyl and occupy both positions ortho to the OH group.

14. A compound according to claim 9, wherein X is —S—, —O—, — CH_2 — or —CO—O—, n is 0 or 1, the phenolic OH group is in 4-position, R^1 and R^2 occupy the positions ortho to the phenolic OH group and are each indepentently of the other C_1 - C_6 alkyl, R^3 is hydrogen, and R^4 is C_2 - C_{12} alkyl or cyclohexyl.

15. Use of the compound as defined in claim 9 as an additive for lubricants and elastomers.

16. Use according to claim 15 as stabilizers for elastomers.

17. A composition containing a lubricant or an elastomer and at least one compound as defined in claim 9.

18. A composition according to claim 17, wherein the elastomer is a polydiene, a halogen-containing polymer or a polyurethane.

Rev ndl ati ns

1. Compositions qui comprennent un lubrifiant ou un fluide hydraulique avec un ou plusi urs

composés de formule I ci-dessous :

5

20

50

55

$$R^{1} - X - CH_{2} - CH - CH_{2} - S + CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{2} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} + R^{2}$$

$$R^{3} - X - CH_{2} -$$

formule dans laquelle X représente —S—, —O—, —CO—O—, —CH₂— ou —NR⁵, R⁵ étant l'hydrogène ou un alkyle en C₁-C₈, n est le nombre 0, 1, 2 ou 3, R¹ et R² désignent chacun, indépendamment l'un de l'autre. l'hydrogène ou un alkyle en C₁-C₁₂, R³ désigne l'hydrogène ou le groupe méthyle et R⁴ un alkyle en C₁-C₂₂, un cycloalkyle en C₅-C₈, un aryle sans substituants ou avec un ou deux alkyles en C₁-C₈, un aralkyle en C₇-C₁₂ ou encore le groupe :

dans lequel les divers symboles ont les significations précédentes.

- 2. Compositions selon la revendication 1 où, dans les composés de formule I, X représente —S—, —CH₂— ou —CO—O—, n est le nombre 0 ou 1, R¹ et R² désignent chacun, indépendamment l'un de l'autre, l'hydrogène, le groupe méthyle ou un alkyle tertiaire en C₄-C₈, R³ désigne l'hydrogène et R⁴ un alkyle en C₂-C₁₂, un cycloalkyle en C₅ ou C₆, un aryle pouvant éventuellement porter un ou deux alkyles en C₁-C₄ ou un aralkyle en C₇-C₁₀.
- 3. Compositions selon la revendication 1, X dans les composés de formule I étant le soufre ou 30 l'oxygène.
 - 4. Compositions selon la revendication 1 dans lesquelles R⁴ est un alkyle en C₁-C₂₂ ou un cycloalkyle en C₅-C₈, mais de préférence un alkyle en C₄-C₁₂.
 - 5. Compositions selon la revendication 1 dans lesquelles R¹ et R² de la formule I sont chacun, indépendamment l'un de l'autre, un méthyle ou le groupe butyle tertiaire, et R³ est l'hydrogène.
 - 6. Compositions selon la revendication 1 dans lesquelles l'hydroxyle phénolique du composé de formule I occupe la position 4 et les radicaux R¹ et R² se trouvent aux positions ortho par rapport à l'hydroxyle phénolique.
- 7. Compositions selon la revendication 1 dans lesquelles X représente —S—, —O—, —CH₂— ou —CO—O, n est le nombre 0 ou 1, le groupe OH phénolique occupe la position 4, R¹ et R² occupent les positions ortho par rapport au groupe OH phénolique et sont chacun un alkyle en C₁-C₆, R³ est l'hydrogène et R⁴ un alkyle en C₂-C₁₂ ou le groupe cyclohexyle.
 - 8. Compositions selon la revendication 1 qui comprennent un lubrifiant avec un ou plusieurs composés de formule l.
- 9. Les composés de formule I selon la revendication 1 dans lesquels X est —S—, —O—, —CO—O— ou —CH₂—, n le nombre 0, 1, 2 ou 3, R¹ et R² sont chacun, indépendamment l'un de l'autre, l'hydrogène ou un alkyle en C₁-C₁₂, R³ est l'hydrogène ou le groupe méthyle et R⁴ un alkyle en C₁-C₂₂, un cycloalkyle en C₅-C₈, un aryle pouvant porter éventuellement un ou deux alkyles en C₁-C₈ ou un aralkyle en C₇-C₁₂, ou encore, si n = 1, 2 ou 3, un groupe :

les divers symboles de ce groupe ayant les définitions précédemment données.

- 10. Composés selon la revendication 9 dans lesquels X est —S—, —O—, —CH₂— ou —CO—O—, n le nombre 0 ou 1, R¹ et R² sont chacun l'hydrogène un méthyle ou un alkyle tertiaire en C₄-C₈, R³ est l'hydrogène et R⁴ un alkyle en C₂-C₁₂, un cycloalkyle en C₅ ou C₆, un aryle pouvant ventuellement porter un ou d ux alkyles en C₁-C₄ ou un aralkyle n C₇-C₁₀.
 - 11. Composés selon la revendication 9 dans lesquels R^4 est un alkyle en C_1 - C_{22} ou un cycloalkyle n C_5 - C_8 , mais de préf rence un alkyle en C_4 - C_{12} .
 - 12. Composés s lon la revendication 9 dans I squels X est l'oxyg`ne ou I soufre.
- 65 13. Composés s ion la revendication 9 dans lesqu is le groupe OH ph'noliqu occupe la position 4

et R¹ et R² sont chacun le groupe méthyle ou le groupe butyle tertiaire et occupent les deux positions ortho par rapport au groupe OH.

- 14. Composés selon la revendication 9 dans lesquels X est -S, -O, $-CH_2$ ou -CO-O, n est le nombre 0 ou 1, le groupe OH phénolique occupe la position 4, R^1 et R^2 occupent les positions ortho par rapport au groupe OH phénolique et sont chacun un alkyle en C_1 - C_6 , R^3 est l'hydrog ne et R^4 un alkyle en C_2 - C_{12} ou le groupe cyclohexyle.
- 15. L'emploi des composés définis aux revendications 9 à 14 comme additifs à des lubrifiants ou à des élastomères.
 - 16. Emploi selon la revendication 15 comme stabilisants d'élastomères.
- 17. Compositions qui comprennent un lubrifiant ou un élastomère avec un ou plusieurs composés tels que définis à la revendication 9.
- 18. Compositions selon la revendication 17, dans lesquelles l'élastomère est un polydiène, un polymère halogéné ou un polyuréthanne.